

Presbyteriumswahl 18. 2. 2024



Presbyteriumswahl 2024

Ich geh zur Wahl,
weil es um die Zukunft
der Gemeinde geht.

Stimmen Sie mit! Für die neue Leitung Ihrer evangelischen Kirchengemeinde.
Vor Ort am 18. Februar 2024, per Brief oder – jetzt neu – online zwischen dem 22. Januar und 11. Februar 2024.
Nähere Infos zur Presbyteriumswahl erhalten Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und bei Ihrer Kirchengemeinde.

Bildnachweis: iStock - Sabrina Bracher

Vorstellung der Kandidierenden

Liebe Gemeinde,

Wählen zu dürfen ist ein großes Privileg. Alt-Bundespräsident Gauck hat einmal seine Gefühle beschrieben, die er bei der ersten freien Wahl 1990 in Rostock hatte. Und da hat er geschworen: „Nie im Leben werde ich eine Wahl verpassen“. Ein guter Schwur. Auch das Leitungsgremium unserer Gemeinde wird gewählt. Aus den 16 Kandidierenden, die Sie hier vorgestellt bekommen, dürfen Sie am 18. Februar 12 auswählen. Sie werden in der alphabetischen Reihenfolge Ihrer Nachnamen vorgestellt.

3 weitere Presbyter sind hauptamtlich Mitarbeitende. Für diese 3 Plätze haben wir genau 3 Kandidaten. Darum gelten sie als gewählt. Da es Sie aber sicher auch interessiert, wer die sind, stellen wir sie natürlich auch vor.

Am 18. Februar können sie in beiden Gemeindehäusern wählen, also Melanchthonkirche direkt am U-Bahnhof Holsterhauser Platz und Erlöserkirche an der Ecke Bismarck/Friedrichstraße. Vielleicht sehen wir uns da ja und sprechen bei einem Tässchen Kaffee miteinander.

Erstmals kann man aber auch online wählen. Eine Anleitung dazu bekommen Sie in den nächsten Tagen per Post zugesandt.

Wie auch immer: Nie im Leben sollten Sie diese Wahl verpassen. Und danach natürlich auch regelmäßig dabei sein und beobachten, wie die von ihnen Gewählten ihren Auftrag erfüllen: Als Gemeinde von Hoffnung zu reden in einer Welt, die Hoffnung braucht. Von Frieden, Verständigung und Zukunft zu erzählen in Wort, Tat und Kultur. Wählen Sie mir, machen Sie mit!

Ihr Klaus Kühnaupt, Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums





Mein Name ist **Sabine Brée**; ich bin gebürtige und überzeugte Essenerin, aufgewachsen auf der Margarethenhöhe und dort auch 30 Jahre in der Kantorei und mit der Gemeinde sehr verbunden gewesen.

Beruflich als Diplomsozialpädagogin war ich stets interessiert, mich weiterzubilden. Die Begegnung mit den Menschen, vielfältig und einzigartig wie wir alle sind und leben, hat mich immer fasziniert.

Menschen in Krisenzeiten zu begleiten, zu stärken, sie nicht allein zu lassen, liegt mir sehr am Herzen. So bin ich jetzt als ehrenamtliche Seelsorgerin im Universitätsklinikum und auf Nachfrage gerne jederzeit in der Gemeinde ansprechbar, besonders im Bezirk II, über Pfarrer Kühnaupt.

Kraft und Lebensfreude finde ich in der Natur, beim Singen – natürlich auch im Chor bei Stephan Peller – im Schreiben, in der Liebhaberei von Kunst und Büchern vielfältiger Themen und vor allem in Begegnungen mit Mitmenschen.

Es ist mir ein Anliegen in der Gemeinde, dass wir in unserer Vielfalt von Ressourcen, Lebenserfahrungen, Wissen und Können unser Gemeindeleben für Sie und uns alle vielfältig, bunt und einladend gestalten, ebenso aber auch Orte bieten, die zur Stille und zur Einkehr einladen in diesen oft so hektischen Zeiten.



Ich heiße **Julia Brink**, bin 49 Jahre alt und verheiratet. Ralf und ich haben gemeinsam zwei Kinder (Mia, 18 J. und Levy, 15 J.), die in unserer Gemeinde konfirmiert wurden und mittlerweile immer unabhängiger werden. Ich liebe meinem Beruf als Lehrerin an der Klinikschule Essen und gehe sehr in

dieser Aufgabe auf.

In meiner Freizeit kann man mich mit Emmi, unserem Labradoodle, in den Wäldern Essens treffen oder mit dem Fahrrad durch die Stadt radeln sehen. Darüber hinaus reise ich leidenschaftlich gerne, lerne neu Klavier und singe seit kurzem im Gospelchor. Um zur Ruhe zu kommen, praktiziere ich Yoga, lese viel, genieße Ausflüge in die Welt der Kunst oder widme mich meinen Strickprojekten.

Ein weiterer Teil meiner Freizeit gehört dem sozialen Engagement für unsere Gesellschaft. Neben der gemeindlichen Arbeit unterstütze ich zwei Mädchen mit Flüchtlingsgeschichte in ihrem schulischen Fortkommen. Seit 2020 darf ich auch Teil unseres Presbyteriums sein. Mir liegen besonders die sozialen Aufgaben und Herausforderungen unserer Gemeinde am Herzen – die Kinder- und Jugendarbeit, die Seelsorge und

die diakonischen Herausforderungen. Daher arbeite ich im Diakonie-Ausschuss mit, setze mich für die Arbeit im Wichernhaus ein, engagiere mich bei der Bezirkshilfe und bin Mitglied des Kita-Rates.

Ich trete für ein lebendiges, offenes, warmherziges und buntes Gemeindeleben ein, das sich von der Heiligen Geisteskraft beseelen und energietisieren lässt, damit wir tragfähige Antworten auf die Zukunftsfragen unserer Zeit finden.



Oliver Conzelmann, verheiratet, zwei Kinder, Architekt, 53 Jahre

Mich interessieren innovative und kreative Ansätze, die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Teilhabe und liebevolle Kommunikation sind mir dabei ein besonderes Anliegen. Darin stärkt mich mein christlicher Glaube und so erlebe ich auch unsere Gemeinde.

Als evangelische Kirchengemeinde im Stadtteil präsent und erlebbar zu sein, erfahre ich in der Kooperation mit städtischen, diakonischen und kulturellen Einrichtungen. Unsere vielfältigen Gottesdienste und gemeindlichen Angebote sind wichtige Bausteine und stärken den Stadtteil. Dafür beteilige ich mich aktuell im Netzwerk für Integration.

Über das Vertrauen, das Sie und das Presbyterium mir schenken freue ich mich sehr.



Mein Name ist **Christian Eckertz**, ich bin 73 Jahre alt, verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und vier Enkelkinder.

Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass sie eine einladende Gemeinde bleibt, die sich nicht am gesellschaftlichen oder politischen Zeitgeist orientiert, sondern am Geist Gottes und dem Auftrag, den wir durch ihn haben.

Die evangelische Kirche in Essen steht vor großen Herausforderungen, der Rückgang der Gemeindegliederzahlen und der Finanzen werden die Arbeit auch in unserer Gemeinde verändern, schon jetzt müssen wir neue Wege gehen.

Es ist mir wichtig, dass wir, bei allen notwendigen Veränderungen, als Kirchengemeinde lebendig und erkennbar bleiben, Menschen auf den neuen Wegen nicht verlieren.

Schwerpunktthemen:

Durch meine bisherigen Tätigkeiten, auch im Kirchenkreis und in der Landeskirche, habe ich für mich Gottesdienst und Verkündigung, Finanzen und organisatorische Fragen als meine Schwerpunkte erkannt.

Erfahrungen:

Seit 39 Jahren bin ich Presbyter und bin dieser Zeit in verschiedene Gremien und Ämter gewählt oder berufen worden. Ich bin langjähriges Mitglied der Kreissynode und des Kreissynodalvorstandes, gehörte zehn Jahre dem Ständigen Theologischen Ausschuss der Landeskirche an.

2001 wurde ich zum Prädikanten ordiniert und bin seitdem eingebunden in den Predigtdienst der Gemeinde. Das ist für mich eine große Hilfe im dem manchmal nicht einfachen Zusammenspiel von Anforderungen an eine sich ständig verändernden Gemeinde und dem Wort Gottes.

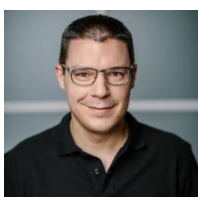
Gerne möchte ich meine Erfahrungen in Leitungsfunktionen, (viele Jahre Vorsitzender oder Finanzkirchmeister) für die anstehenden Aufgaben einbringen, und mich, soweit es die Zeit und die Kräfte erlauben, im Presbyterium engagieren.



Dr. Jan-Henrich Florin, 54 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, selbständiger Unternehmer in der Energiewirtschaft

Seit 2007 ist die Erlöserkirchengemeinde meine Heimatgemeinde. Über Gottesdienstbesuche sowie über die Mitwirkung im Bachchor ist mir unsere Gemeinde vertraut. Eine aktive Kirchengemeinde ist für mein Leben wichtig. Die zu bewältigenden großen Änderungen in unserer Gemeinde in den kommenden Jahren liegen mir am Herzen und ich möchte mich mit meinen vielseitigen Erfahrungen und Fähigkeiten bei der aktiven Gestaltung einbringen. Derzeit bin ich als Presbyter in unserer Gemeinde tätig.

Dem Johanniterorden, der fester Bestandteil der EKD ist, bin ich seit 1997 zugehörig. Dort helfe ich bei der Jugendarbeit mit Arbeitseinsätzen in Rumänien, bei der Obdachlosenhilfe in Essen sowie bei der Betreuung eines Altenheims. Im Kuratorium der Stiftung Evangelischer Krankenhäuser am Niederrhein in Duisburg setze ich mich mit dem Orden für die nachhaltige Entwicklung des Krankenhausverbundes im Ruhrgebiet ein.



Mein Name ist **Tim Graf**, und es ist mir eine große Ehre, mich für das Amt eines Presbyters in unserer Gemeinde vorstellen zu dürfen. Ich bin (noch) 39 Jahre alt, glücklich verheiratet und stolzer Vater einer Tochter. Neben meiner Familie gibt es eine weitere Leidenschaft, die mein Leben bereichert – das Laufen.

Meine Verbundenheit zur Gemeinde reicht weit zurück, da meine Familie seit Jahrzehnten sowohl haupt- als auch ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde engagiert ist. Man könnte sagen, ich wurde in die Gemeindetätigkeit hineingeboren. Meine eigene aktive Beteiligung begann im Jahr 1998, zunächst mit dem "Eine Welt Laden" und ab 2002 als Küster. Im Jahr 2012 wurde mir das Privileg zuteil, erstmals ins Presbyterium gewählt zu werden. Die Erfüllung dieser Aufgabe erfüllte mich mit Freude, doch aufgrund meiner beruflichen Entwicklung sah ich mich 2018 gezwungen, das Amt niederzulegen.

Inzwischen haben sich die Umstände geändert, und ich fühle mich erneut dazu berufen, mich für die Belange unserer Gemeinde einzusetzen. Mein zentrales Anliegen ist es, sicherzustellen, dass jeder in unserer Gemeinde und beim Gottesdienst seinen Platz finden kann. Dabei bin ich der festen Überzeugung, dass der Gottesdienst an manchen Stellen moderner gestaltet werden sollte, ohne dabei seine Feierlichkeit zu verlieren.

Aus diesem Grund kandidiere ich erneut für das Amt des Presbyters. Ich möchte dazu beitragen, unsere Gemeinde so aufzustellen, dass wir uns in Zukunft nicht mehr hauptsächlich mit finanziellen Belangen, sondern vor allem mit den christlichen Themen beschäftigen können, die unsere Gemeinschaft stärken und inspirieren.

Ich freue mich auf die Möglichkeit, mit Ihnen allen gemeinsam an der Gestaltung unserer Gemeinde zu arbeiten.



Mein Name ist **Ria Griep**. Ich bin seit 40 Jahren glücklich verheiratet, habe zwei Kinder, Anna und Tasso, und bin 67 Jahre alt.

Ich habe Musik, Geschichte und Mathematik studiert und arbeite auf Grund des eklatanten Lehrermangels immer noch. Das macht mir sehr große Freude, da ich gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeite, auch in der Gemeinde könnte ich mir in dem Bereich eine Mitarbeit vorstellen. Zur Entspannung tanze ich, singe und lese. Musik ist mein Leben. Ich bin Mitglied im Bachchor und mir ist Kirchenmusik ein ganz besonderes Anliegen, d.h. sie liegt mir für die Gemeinde auch besonders am Herzen. Ich würde mir in dem Bereich neue Impulse wünschen, Bewährtes weiterbringen und vernetzen.



Liebe Gemeinde, hiermit möchte ich mich Ihnen erneut vorstellen. Erneut, weil ich bereits 2016 für das Amt als Presbyterin kandidiert habe und zu meiner großen Freude von Ihnen gewählt wurde. Seit 2016 hat sich in meinem Leben einiges getan: 2018 habe ich meinen Mann Christian und seine vier Kinder kennen und lieben gelernt (wir haben im letzten September im MGZ geheiratet), ab 2019 war ich an einem bibliothekarischen Großprojekt in NRW beteiligt. Da mich Familie & Arbeit sehr auf Trab halten, ist es gut möglich, dass Sie mich in letzter Zeit eher als Gesicht unseres Chores *gospel&more* denn als Presbyterin wahrgenommen haben. Ich stelle mich wieder zur Wahl, weil ich unserer Gemeinde etwas zurückgeben möchte. In den langen Jahren als Alleinlebende habe ich in der Gemeinde & im Chor eine Heimat gefunden und dafür bin ich sehr dankbar. Unsere Gemeinde hat sich in den vergangenen Jahren wunderbar entwickelt und ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass wir diesen Weg weiter zusammen gehen können. Ihre **Christiane Hansel**



Mein Name ist **Sabine Kiwitt**, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder. Ich unterrichte Englisch und Religion an einem Berufskolleg (mit Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation). Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Lesen, mit meiner Familie, mit Freunden.

Ich bin zwar erst seit kurzem offizielles Mitglied dieser Gemeinde, aber der Gemeinde seit etwa 20 Jahren verbunden. Damals wohnte ich in Holsterhausen, habe Gottesdienste besucht und bin dem Chor *gospel & more* beigetreten. Auch nach mehreren Umzügen bin ich Mitglied des Chores geblieben, habe Gottesdienste und Kindergottesdienste besucht, bei den Weihnachtsstücken mitgewirkt, vor allem wegen der offenen Atmosphäre, die ich sehr schätze. Im Chor bin ich seit einigen Jahren im Orga-Team und zudem Mitglied des Arbeitskreises zur Prävention. Während des Jubiläums im MGZ habe ich das Team rund um die Verköstigung unterstützt, nun helfe ich weiterhin bei den Familiengottesdiensten.

Meine Kinder sind mit Begeisterung bei den Weihnachtsstücken dabei und für beide war klar, hier zur Konfirmation zu gehen.

Die Atmosphäre in der Gemeinde finde ich einladend, damit das so bleibt möchte ich mich gerne engagieren.



Mein Name ist **Tatjana Laubach**. Ich bin 49 Jahre alt und wohne seit 2015 mit meiner Frau in Holsterhausen. Seitdem bin ich im Bau- und Finanzausschuss unserer Gemeinde aktiv und seit Ende 2018 auch Mitglied des Presbyteriums sowie der Kreissynode. Zudem habe ich seit kurzem das Amt der stellvertretenden Finanzkirchmeisterin inne. Als Diplom-Verwaltungswirtin und Betriebswirtin bin ich im Landeskirchenamt in Düsseldorf u.a. für Digitalisierung und Projektmanagement verantwortlich.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir ein lebendiges Profil mit einer ausgeprägten Willkommenskultur – insbesondere für Neuzugezogene. Dazu gehört neben einer Schwerpunktsetzung im Angebot unserer Gemeinde auch eine stabile finanzielle Basis. Um dies zu erreichen werden immer wieder Einschnitte notwendig sein, die für die Gemeinde nachvollziehbar sein müssen. Transparenz ist für alle Entscheidungen des Presbyteriums notwendig, um die notwendige Akzeptanz zu erlangen. Nur so kann Gemeinschaft und Vertrauen gelingen! All das möchte ich auch weiterhin im Presbyterium vertreten und dabei auch meine Erfahrungen mit Veränderungsprozessen einbringen. Geleitet werde ich dabei von dem Wort „*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Besonnenheit.*“ (2.Timotheus 1,7)



Ich heiße **Gabriele Panteleit**, bin 57 Jahre alt, ledig und bin Sonderschullehrerin im Ruhestand.

Außerdem bin ich Töpferin und habe Kunst studiert. Ich male aktiv im Atelier und habe an Ausstellungen teilgenommen.

Mein besonderes Interesse gilt den Menschen ; ich bin kontaktfreudig und ein Teamplayer.

Da mir die Art „Glauben zu leben“ in der Gemeinde sehr gefällt, würde ich gerne als Presbyterin tätig werden.

Gerne will ich mich dafür einsetzen unsere Gemeinde weiter lebendig zu halten und schätze deren Weltoffenheit.

Bisher war ich aktiv als Bezirkshelferin im Südviertel tätig, habe Plakate für die Familienkonzerte gemalt und bin seit Juni 2023 Gast im Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit sowie im Redaktionskreis.



Mein Name ist **Sascha Rduch**, ich bin 31 Jahre alt und seit Oktober 2022 verheiratet.

Durch die Pfadfinder habe ich 2009 meine erste Jugendgruppe mit meiner jetzigen Frau gegründet. Daraus sind dann die Würfelritter entstanden, eine Gruppe, die mittlerweile aus verschiedensten Altersklassen besteht.

Durch meinen Beruf als Mikrobiologe, bin ich dann während Corona, beratend für die Gemeinde in Hygienefragen aktiv geworden. Dadurch wurde mein Interesse geweckt, auch weiterhin für die Gemeinde ehrenamtlich tätig zu sein. Deshalb war es mir eine große Ehre dann als Presbyter die Gemeinde zu unterstützen.

Ich mag an der Gemeinde vor allem, dass sie offen ist für neue Ideen und Projekte. Deshalb würde ich gerne weiterhin die Mehr-Generationen-Arbeit ausbauen.

Ein neues Thema, mit welchem ich mich grade beschäftige ist der Datenschutz in der Gemeinde. Im Moment bin ich Datenschutzkoordinator und möchte mich in den nächsten Jahren weiter mit dem Thema auseinandersetzen



Mein Name ist **Charlotte Rechlin** ich bin 18 Jahre alt, gehe noch zur Schule und mache im nächsten Frühjahr mein Abitur. Hobbys und Interessen sind ganz einfach zu beantworten, ich verbringe den Hauptteil meiner Freizeit im Wichernhaus, abgesehen davon tanze ich noch Jazz und Klassisch Ballett.

Ganz besonders wichtig in dieser Gemeinde ist mir die Jugendarbeit, mit dem Einzug der Pfadfinder und der Würfelritter in das Wichernhaus hat die gesamte Jugendarbeit der Gemeinde einen Hotspot, einen Ort zum chillen, Freunde treffen und die Angebote der Jugendarbeit entdecken. Ich wünsche mir für sie Zukunft das wir noch mehr Jugendliche unserer Gemeinde und aus dem Stadtteil erreichen können und ihnen einen safe place bieten zu können. Mein Herz hängt an dem Wichernhaus seit 2018 und ich hoffe viele andere junge Menschen mit dem Haus so zu erreichen. Durch das Wichernhaus machte ich meine Juleica, fuhr auf Freizeiten im Team mit, bin im Team des Wichernhaus und leite mittlerweile meine eigene Gruppe dort. Vor zwei Jahren wurde ich als Jugendpresbyterin von dem Presbyterium berufen, doch in dieser Wahlperiode bin ich aufgestellt als Kandidatin für ein Presbyter Amt. Wir bemerken von Tag zu Tag immer mehr Austritte aus der Gemeinde, vor allem sind es junge Menschen, sie fühlen sich meist nicht einbezogen, involviert oder

wissen gar nicht, was hier überhaupt los ist. Beginnt man damit, die Jugendlichen mit einzubeziehen, kann sich daraus sehr viel entwickeln.



Dr. Ute Ruhrberg, 64 Jahre, ledig

Ich kann mich getrost als Ureinwohnerin dieser Gemeinde bezeichnen. Denn: Ich gehöre zu einer Familie, die nachweislich mindestens in der fünften Generation in dieser Gemeinde in Essen-Holsterhausen lebt. Ich wurde hier geboren, getauft, bin hier aufgewachsen und konfirmiert worden, inzwischen Goldkonfirmiert.

Ich halte unseren Gemeindebrief „Wat glaubse?“ für ein geeignetes Instrument der Kommunikation und der Informationsübermittlung, mitunter mit liebevoll gestalteten Beiträgen. Seit Kurzem betätige ich mich in der Redaktion als Lektorin und bin ganz allgemein an der Öffentlichkeitsarbeit sehr interessiert.

Mein besonderes Interesse gilt der Musik sowie der Kirchenmusik. Darum engagiere ich mich bereits seit einigen Jahren als Sängerin in unseren Chören gospel & more und Kantorei und ich bin Mitglied im Förderverein Kirchenmusik. Ich glaube, über die Musik sind die meisten Menschen in unserer Gemeinde zu erreichen, insbesondere auch junge Menschen.

Meine Berufstätigkeit als Chemikerin und Ingenieurin hat meine Zeit bisher sehr in Anspruch genommen. Da ich Ende 2024 in den Ruhestand treten werde, kann ich jetzt meine Zeit dazu nutzen, in beiden Gemeindebezirken mit ihren Kirchen und Begegnungsstätten (Erlöserkirche / Melancthon-Gemeindezentrum) meinen Beitrag zu leisten, gerne auch im Hinblick auf Theologiethemata und Gottesdienstgestaltung.



Name: **Janny Sell**

Alter: 56 Jahre

Familienstand: verheiratet, 2 erwachsene Töchter

Beruf: Richterin am Arbeitsgericht

Seit fast 20 Jahren darf ich nunmehr als gewähltes Mitglied im Presbyterium mitarbeiten. Neben dem Vorsitz des Personalausschusses liegt der Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Bereich der Kindertagesstätten: Als Mitglied des Evangelischen Kindertagesstättenverbandes (EKiV) - dem von uns mit anderen Kirchengemeinden gegründeten Trägerverband für unsere Kindertagesstätten - nehme ich die Interessen für unser Presbyterium und damit für unsere Gemeinde wahr. Weiterhin bin ich

Mitglied der Kreissynode und unterstütze Andrea Seim im AK Sexualisierte Gewalt.

Mich begeistert nach wie vor die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Gemeinde mit ihren vielen engagierten Menschen jeden Alters. Dies trotz aller Herausforderungen und auch notwendig werdenden Veränderungen zu erhalten, ist mir ein Anliegen.



Ich heiße **Antje Winterstein**, bin 46 Jahre alt und habe eine Tochter (21). Mein Freund hat zwei Kinder - also sind wir zeitweise zu fünft unterwegs. Ich bin examinierte Krankenschwester und Berufsschullehrerin mit den Fächern Wirtschaft, Englisch und evangel. Religion. Zu meinen Hobbys gehören unser Hund, unser Pferd und wir wandern. Ich kandidiere fürs Presbyterium, weil ich die Gemeinde unterstützen und (im Team) weiter fit für die Zukunft machen möchte. In meiner Kindheit waren wir in der Melanchthon-Kirche sehr aktiv. Meine Mutter war bereits Presbyterin in der Apostelkirche (Frohnhausen), wo auch meine Konfirmation stattfand. Meine Tochter und ich haben den Kindergottesdienst in der Lukaskirche besucht, bis diese geschlossen wurde. Ich kenne Essen und die hiesige Gemeinde gut, da ich (außer sechs Jahren in den USA) fast ausschließlich hier gewohnt habe. Viele kennen mich bereits aus Gottesdiensten in der Erlöserkirche, vom Kirchkaffee, bei dem ich fast jeden Sonntag mithelfe, oder anderen Veranstaltungen (White Dinner, Orgel-Spendenlauf etc.).

Mitarbeiterpresbyter – werden nicht gewählt



Mein Name ist **Joscha Kamp**, ich bin 30 Jahre alt, studierter Sozialpädagoge und engagiere mich schon seit vielen Jahren in dieser Gemeinde. Zunächst viele Jahre ehrenamtlich und seit Anfang 2020 hauptberuflich.

Als Jugendleiter in dieser Gemeinde liegt es mir am Herzen, dass die Kirchengemeinde in Zukunft für Kinder und Jugendliche noch interessanter wird, dass wir unsere Kirche näher zu den Menschen rücken, ansprechbar und menschnah sind. Egal ob jung oder alt, Menschen sollen sich in unserer Gemeinde, in der christlichen Gemeinschaft wohl und aufgehoben fühlen.

Hierfür möchte ich mich auch in Zukunft, in meiner mittlerweile dritten Legislaturperiode, gerne engagieren.



Thorsten Mitscher, 49 Jahre, 2 Kinder, verpartnert

Seit 1.3.20 Küster in der Erlöserkirchengemeinde Holsterhausen.

Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Erlöserkirche und das GemeindeZentrumErlöserkirche. Wichtig ist mir, dass viele Menschen in unsere denkmalgeschützte Kirche mit seinem Zentrum gerne zu Gottesdiensten und Konzerten kommen, das Gemeindezentrum ein lebendiger Treffpunkt ist. Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen ist mir wichtig. Wir sind eine Gemeinde. Ich bin Mitglied im Diakonieausschuss. Im Presbyterium möchte ich an der zukünftigen Gestaltung unserer Gemeinde weiter mitarbeiten und meine Erfahrungen als Küster können hierbei vielleicht hilfreich sein.



Mein Name ist **Daniel Schröter**. Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Seit 2014 habe ich im Bau- und Finanzausschuss der Erlöserkirchengemeinde-Holsterhausen mitarbeiten dürfen.

Seit 2016 bin ich auch als Presbyter aktiv. In der aktuellen Legislatur durfte ich mich in der Rolle des „Baukirchmeisters“ um die Liegenschaften der Kirchengemeinde kümmern.

Die zurückgehende Zahl der Gemeindemitglieder ist eine Herausforderung für unsere Kirchengemeinde. Wie viele Kirchengemeinden wird sich auch die Erlöserkirchengemeinde-Holsterhausen in den kommenden Jahren verändern und weiter entwickeln müssen. Eine wichtige Aufgabe des nächsten Presbyteriums ist es deshalb nicht nur bestehende Angebote gemeindlicher Arbeit fortzuführen, sondern neue Angebote zu schaffen – in Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. Für diese Gemeindearbeit brauchen wir Gebäude, die so gestaltet und genutzt werden, dass die Gemeinde sie unterhalten kann - und dass sie den neuen Anforderungen an die Gemeindearbeit gerecht werden. Umfassende Veränderungen des Gebäudebestands sind nicht mehr aufschiebbar. Als Architekt will ich an dieser Gestaltung mitwirken. Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und Euch und auf die Zusammenarbeit